

Ersteinst jeden Freitag. Inserate pro Spalte 1 Sgr. Alle bis Mittwoch Mittag eingehenden Inserate finden in der laufenden Nummer Aufnahme.

# Der Correspondent

Wochenschrift

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Herausgegeben vom Leipziger Fortbildungsverein durch Richard Härtel.

Abonnementpreis pro Quartal 1 1/2 Sgr. = 48 Kr. Rhein. = 65 Kr. österr. Währ. pränumerando. Unter Kreuzband in Deutschland 16 Sgr., Schweiz, Belgien, Niederlande 20 Sgr., Frankreich u. Italien 25 Sgr., Amerika 1 Thlr.

Redaction und Expedition Leipzig, Lange Straße 44.

### Verbands-Nachrichten.

An die Stelle des nach Amerika ausgewanderten Louis Gerson ist Herr Louis Kofenthal in Hamburg in die ständige Commission einberufen worden. Die Commission besteht gegenwärtig aus folgenden Herren: Hr. Frdr. Klump in Stuttgart bei Gebr. Maackler. Louis Kofenthal in Hamburg, erste Marienstraße 4, I. Wilhelm Schmidt in Frankfurt a. M., Mühlengasse 16. Hermann Smolian in Berlin, Halle'sche Communication 26. Joseph Wolff in Leipzig, Eisenstraße 28.

Beschwerden über die Geschäftsführung seitens des Präsidiums sind nach § 10, sub 2 des Statuts, resp. der provisorischen Geschäftsordnung, an einen der vorgenannten Herren einzureichen.

#### Verzeichnis der Gewerbands-Vorsteher:

- 1) Kagen: J. J. Franzen in Waden, Franzstraße 36.
- 2) Altshagen: Joseph Gatter in München, Huber's Hofbuchdruckerei.
- 3) Berlin: Factor Kerst in Berlin, Mittelstraße 113.
- 4) Braunschweig: A. Wieders in Braunschweig, alte Waage 23.
- 5) Bremen: A. Steffens in Bremen, große Johannisstraße 202.
- 6) Dresden: Robert Franke in Dresden, kleine Bräutigasse 4, III.
- 7) Erzgebirg: Factor Springer in Joidan bei Wittenberg.
- 8) Frankfurt: Factor Godeberg in Altona, Altonaer Anzeiger.
- 9) Frankfurt a. M.: Wilhelm Schmidt in Frankfurt, Reugasse 17.
- 10) Hamburg: H. v. d. W. Fr. v. d. W. Schulz in Hamburg, Gildstraße 16.
- 11) Hannover: Robert Kramling in Hannover bei Riemenschneider.
- 12) Heffen: Maschinenmacher Schür in Kassel bei Gottschalk, Mittelgasse.
- 13) Hildburghausen: Fr. Sauerzapf in Hildburghausen (Hilburghaus. Anz.).
- 14) Karlsruhe: Dr. Müller in Karlsruhe, Gopfer's Hofbuchdruckerei.
- 15) Leipzig: Joseph Wolff in Leipzig, Eisenstraße 28.
- 16) Lübeck: Fr. Dornsch in Lübeck bei Gebr. Borchers.
- 17) Magdeburg: Fr. Richter in Magdeburg, Erzb. d. Magdeb. Zeitung.
- 18) Meckl. Venediger: Meiß. Lehmann in Sorau (M.-L.) bei Danzig.
- 19) Meckl. Venediger: Factor Hanjow in Schwerin bei Hartig.
- 20) Mittelrhein: Constantin Schäfer in Bonn.
- 21) Niederelbe: Gg. Reuter in Hildes bei Bieder.
- 22) Niederschlesien: Factor Schick in Görlitz bei Jungmann.
- 23) Ober- und Mittel-Schlesien: C. Gombart in Breslau, Harnischgasse 2.
- 24) Oberghein: Fr. Frieslich in Freiburg in Baden, Westhofstraße 6.
- 25) Oberpfalz: Emil Hofmann in Regensburg bei G. S. Manz.
- 26) Ostpreußen: Fr. Weggen in Döbenitz bei Götting.
- 27) Pommern: Dr. Weggen in Altdamm, Hofbuchdruckerei.
- 28) Pommern: Dr. Weggen in Altdamm, Hofbuchdruckerei von Schulz.
- 29) Pommern: Franz Gense in Stettin bei Besenhand.
- 30) Polen: Schöffler Hof in Posen bei Metzger.
- 31) Rheinischer Verband: Fr. Gombart in Köln, Johannisstraße 48.
- 32) Saarland: Fr. Gombart in Saarbrücken, Hofbuchdruckerei.
- 33) Schlesien: Fr. Schmidt in Kief, Universitäts-Buchdruckerei.
- 34) Schwaben-Nürnberg: Buchdruckerei, Meißel in Stuttgart, Hofstraße 36.
- 35) Thüringen: C. Gombart in Weimar bei Panje.
- 36) Westphalen: Fern. Heintze in Bielefeld bei Böhler.
- 37) Westpreußen: Carl Jette in Posen a. d. Weiser.
- 38) Westpreußen: K. Jung in Münster, Buchdruckerei 40.
- 39) Westpreußen: Joh. Franz Pop in Trier, Semmering's Buchdruckerei.
- 40) Westpreußen: J. Döber in Danzig bei Hofmann.
- 41) Württemberg: J. G. Schmid in Stuttgart, Dr. des Schwab. Mecker.

Die Verbands-Vorsteher sämtlicher Orte werden wiederholt ersucht, ihre Adressen einzuschicken, um in dringenden Fällen uns direct an die einzelnen Orte wenden zu können. In nächster Zeit kann es z. B. notwendig werden, den Mitgliedern in allen Orten periodische Mittheilungen über Leipziger Vorgänge machen zu müssen, die stets dringender Natur sind, so daß es geboten erscheint, dieselben zu gleicher Zeit in allen Orten zur Kenntniß zu bringen.

Weser-Ems-Gewerband. Die Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen für das zweite Quartal im Rückstand sind, werden

ersucht, dieselben baldigst einzusenden zu wollen, damit der Quartalsabschluss erfolgen kann. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, die in unserm Circular vom 30. März c. ausgesprochenen Wünsche berücksichtigen zu wollen. — Zugleich machen wir bekannt, daß der unter Nr. 19 ausgeschlossene G. Pöfger in Münden wieder aufgenommen worden.

Ansgeschlossen: 36. Maschinenmeister Faver Geißl aus Regensburg (Legitimationsbuch in Augsburg angeschlossen), vom Verein Passau wegen Schädigung der Verbandsmitglieder.

### Wochenbericht.

Deutschland.

Einige unserer Leser fragen an, wie es komme, daß wir die Zählerseite aus dem Arbeitergebiete (Schweizer-Hafel-Verde contra Lieblich-Bebel zc.) so wenig berücksichtigen. Wir haben bisher dieser Bewegung gegenüber eine reservirte Stellung eingenommen und werden dies im großen Ganzen auch fernerhin, wenigstens so lange, als die social-demokratische Partei in der Entwicklung begriffen ist. Die Entwickelungsgeschichte und die damit verbundenen gegenseitigen Ansprüche sind so unersichtlich, daß wir den sich dafür Interessirenden lediglich das Quellenstudium (Social-Demokrat, Freie Zeitung, Demokratisches Wochenblatt) empfehlen müssen.

Die Bierproduction nimmt kolossale Verhältnisse an. Man schätzt das alljährlich in Europa producirt Quantum auf 5000 Mill. Litres zu einem Gesamtwert von 200 Mill. Thlr. In dem Vorjahr gingen 1864 nach Frankreich 43,000 Ttr., nach Holland 40,000 Ttr., nach Hamburg 32,000 Ttr., nach Belgien 28,000 Ttr., nach der Schweiz 22,000 Ttr. Man nimmt an, daß die europäische Bierproduction durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung beträgt: in Bayern 134 Litres, in Großbritannien 113 Litres, in Württemberg 104 Litres, in Belgien 80 Litres, in Braunschweig 68 Litres, in Dänemark 60 Litres, in Oesterreich 22 Litres, in der Schweiz 20 Litres, in Preußen 19, in Frankreich 15 Litres, in Schweden 11 Litres, in Spanien 2 Litres, in Rußland und Italien je 1 Litres.

Die Nr. 160 der Berliner „Zukunft“ bringt einen Artikel über die in Aussicht gestellten Steuererhöhungen, welcher sehr interessante Thatsachen enthält. Der sogenannte Nationalreichtum ist allerdings, im Ganzen betrachtet, gewachsen, aber Thatsache ist, daß die Zunahme des Wohlstandes nicht dem Volke, sondern einer ganz geringen Minorität der Bevölkerung zu Gute gekommen ist. Vor Kurzem wurde festgestellt, daß in Berlin 171,833 Steuerleute vorhanden waren mit einem Einkommen von weniger als 300 Thlr. Hierunter sind sowohl Haushaltungsvorsteher als Einzelpersonen (Gesellen, Commis zc.) enthalten. Diese unmittelbare Volksklasse und die höchst Besessenen sind in fester Zunahme begriffen, während der sogenannte Mittelstand fortwährend schwindet. Im Jahre 1858 betrug z. B. die Zahl Derer, welche ein Einkommen von wenigstens 1000 Thlr. hatten, 10, Proc., im Jahre 1867 nur noch 8, Proc. Die Verdünnung wuchs im gleichen Zeitraum um 69,4 Proc., die Zahl der Steuerpflichtigen in der ersten Steuerstufe (30 Thlr. Steuer) nur um 1,28 Proc., in der zweiten 27,08 Proc., in der dritten 71,44 Proc., in der vierten 59,0 Proc., in der fünften 66,46 Proc., in der sechsten 72,7 Proc. u. s. w., so daß die Steuerung in der

sechszehnten Steuerstufe bereits 223, Proc., in der achtzehnten 300 Proc. beträgt. Der höchste Satz im Jahre 1853 war 3000 Thlr. Steuer, im Jahre 1867 finden sich schon zwei mit je 4800 Thlr. und einer mit 7200 Thlr. Steuer, woraus sich ergibt, daß im letzten Jahre die drei Reichsten mehr Einkommensteuer zahlten, als im Jahre 1853 die zwölf Reichsten.

Das jetzt veröffentlichte Bundesgesetz vom 21. Juni d. J., betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohn's, lautet: § 1. Die Vergütung (Lohn, Gehalt, Honorar u. s. w.) für Arbeiten oder Dienste, welche auf Grund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses geleistet werden, darf, sofern dieses Verhältniß die Gewerkschaften der Vergütungsberechtigten vollständig oder hauptsächlich in Anspruch nimmt, zum Zweck der Sicherstellung oder Befriedigung eines Gläubigers erst dann mit Beschlag belegt werden, nachdem die Leistung der Arbeiten oder Dienste erfolgt und nachdem der Tag, an welchem die Vergütung gefällig, vertrags- oder gewohnheitsmäßig zu entrichten war, abgelaufen ist, ohne daß der Vergütungsberechtigte dieselbe eingefordert hat. § 2. Die Befristung des § 1 können nicht mit rechtlicher Wirkung durch Vertrag ausgeschlossen oder beschränkt werden. Soweit nach diesen Bestimmungen die Beschlagnahme unzulässig ist, ist auch jede Verfügung durch Cession, Anweisung, Verpfändung oder durch ein anderes Rechtsgeschäft ohne rechtliche Wirkung. § 3. Als Vergütung ist jeder dem Berechtigten gebührende Vermögensvorteil anzusehen. Auch macht es keinen Unterschied, ob derselbe nach Zeit oder Stück berechnet wird. Ist die Vergütung mit dem Preise oder Werthe für Material oder mit dem Ertrag anderer Anlagen in angemeiner Summe bedingt, so gilt als Vergütung im Sinne dieses Gesetzes der Betrag, welcher nach Abzug des Preises oder des Wertes der Materialien und nach Abzug der Anlagen übrig bleibt. § 4. Das gegenwärtige Gesetz findet keine Anwendung: 1) auf die Gehalt und die Dienstgehälter der öffentlichen Beamten; 2) auf die Vertheilung der directen persönlichen Staatssteuern und Communallabgaben (die betragten Abgaben an Kreis-, Kirchen-, Schul- und sonstige Communaleverbände mit eingeschlossen), sofern diese Steuern und Abgaben nicht seit länger als drei Monaten fällig geworden sind; 3) auf die Vertheilung der auf gesetzlicher Vorchrift beruhenden Alimentationsansprüche der Familienmitglieder; 4) auf den Gehalt und die Dienstgehälter der im Privatdienste dauernd angestellten Personen, soweit der Gesamtbetrag die Summe von vierhundert Thalern jährlich übersteigt. Als dauernd in diesem Sinne gilt das Dienstverhältniß, wenn dasselbe gefällig, vertrags- oder gewohnheitsmäßig mindestens ein Jahr bestimmt, oder bei unbestimmter Dauer für die Auflösung eine Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten eingehalten ist. § 5. Dieses Gesetz tritt am 1. August 1869 in Kraft. Die bis dahin verfügten und mit den Vorschriften dieses Gesetzes nicht vereinbarten Beschlagnahmen sind auf Antrag des Schuldners anzuhalten oder einzufrieren. Dagegen finden die Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 2 auf frühere Fälle keine Anwendung.

Am 16. Juli fanden der Abgeordnete Friz Wende und Genossen wegen der bekannten Gladbacher Affaire vor der Reichsoberverwaltungs- und Finanzverwaltung. Die Verhandlungen, zu welchen 29 Angeklagte, 47 Belastungszeugen und fast eben so viele Schutzzeugen erschienen waren, nahmen zwei Tage in Anspruch. Das Gericht des Angeklagten Wende, welcher sich in einem blühenden Maße befindet, auf Verlegung des Proceßes, wurde verworfen. Der Urtheilspruch, daß noch nicht solche Einfaßstüpfel und treten gegen die Frauenarbeit in die Schranken. Lange genug hat ihr für eure Weiber und Kinder gehandelt und euch schinden lassen; wenn ihr ernstlich wollt, braucht ihr den Himmel nicht erst über den Sternen zu suchen, er liegt euch ja so nahe; laßt doch Weiber und Kinder arbeiten, so viel sie wollen, desto bequemer thut ihr es euch machen und spazieren gehen; behandelt eure Freunde, die es so gut mit euch im Sinne haben, nicht noch mit Spott und Hohn. Wenn ihr die Gebildeten unter den Arbeitern sein und bleiben wollt, so werft die alte Junkerrolle über Bord und arbeitet vereint mit Weib und Kind drauf los, das ist volkwirtschaftlich richtig und erhöht den Nationalwohlstand; wenn er auch für euch nicht existirt, so müßt ihr euch doch darüber freuen, wenn ihr die stolzen Herren und Damen in prachtvollen Karossen an euch vorüberfahren seht, und sagen, wohl mir, auch ich habe mitgewirkt, diesen Wohlstand zu schaffen. Verderbt aber nicht den gefunden Sinn der anderen Arbeiter, die gerne mit Frauen zusammen arbeiten, durch eure Opposition gegen die Frauenarbeit. Wenn ihr uns glaubt und hilfsuchend seid, werdet ihr die Morgenröthe einer goldenen Zukunft bald erblicken. Das Recht der Frauen auf Arbeit lebe hoch! Nieder mit der Barbarei!"

### Ein Beitrag zur Geschichte der Buchdrucker.

(Fortsetzung.)

Bei den Kämpfen, die wir tagtäglich der Erwerbung des lieben Brotes wegen zu bestehen haben, fehlt es nun wirklich noch, uns die Weiber auf den Hals zu hegen. Die edlen Männer müssen doch der Meinung sein, der Seher sei pecuniäri noch zu gut gestellt und man müsse ihm den Brottrog einmal ein bißchen höher hängen. Früher verachtete man, vom Zeit zu Zeit eine Ente durch die Zeitungen reifen zu lassen: es sei eine neue Signalfahne erfinden, man bedürfe in nächster Zeit keine Seher mehr, um letztere einzuschleichen, und auf solche Weise auf die Herabdrückung des Lohnes einzuwirken. Zeitigen Tages läßt sich Niemand auf diese Art in's Bodenhorn jagen. Es müssen daher andere Mittel angewandt werden, und da die Thatsachen beweisen, daß die Frauen es weiserhaft verstehen, ihre eigenen Arbeiten fast halb umsonst zu verrichten, weil sie erstens nicht die Bedürfnisse der Männer kennen und andererseits in den wenigsten Fällen eine Familie zu ernähren haben, so erscheinen sie also als die besten Werkzeuge, eine wirksame Concurrenz gegen die unverschämten und hartherzigen Seher in's Dasein zu rufen. Wäre man schon im Voraus überzeugt, daß die Frauen mit den Männern gemeinschaftliche Sache machen und auf gleiche Weise halten würden, so kann man mit Sicherheit annehmen, die Schwärmer der edlen Menschenseiende für das sogenannte Recht der Frauen auf Arbeit, sowie die edlen Regierer für das weltliche Geschlecht in dieser Beziehung würden sich immer auf Null herabfallen, ebenso wie dieses bereits für die männlichen Arbeiter der Fall ist, weil sie nicht halb umsonst arbeiten wollen und können. — Wenn die arbeitende Manneswelt der Gegenwart das Bestreben der gartillibenden Freunde der Frauen, sie von ihrer bisherigen, den Umständen mehr angepaßten Beschäftigungen abzugeben und auf die bisher von Männern betriebenen Arbeiten zu verweisen, nicht begreifen kann und einen verstockten Feindsinn dahinter erblickt, so werden die Arbeitsmänner der Arbeitswelt ihnen vielleicht ein Denkmal errichten, wenn die Frauen den Rath ihrer Freunde befolgen und den Männern zuerst die leichte und dann auch die schwere Arbeit abnehmen, so daß Letztere sich bequemer müssen, als Kinderkrieger, Kartoffelschäler, Aufwächter bei Abnehmerinnen, ja sogar noch durch Verdrängung von Ammenkindern, ihr Brod zu erwerben. Dann erst wird das goldene Zeitalter der unbeschränkten Freiheit der Arbeit, wofür die wahren Volkswirthe unausgesetzt schwärmen, eingetretet sein und die arbeitende Menschheit vielleicht im Tummel des Glückes werden.

Wonne unkommen, während sie jetzt theilweise sogar bei sechsstündiger Arbeit verkümmern muß. — Diese Bolts- und Menschenfreunde haben es auch jetzt länger Zeit erdacht, daß das Princip der christlichen Liebe nicht mehr zeitgemäß ist und das Christenthum in argem Widerspruch mit den Tugenden und Wirkthatsachen der Gegenwart steht; man sagt, es hat sich überlebt, man ist sich nur noch nicht recht einig, was auf dessen Stelle zu setzen sei; denn wenn man unter dem Decanale Christ, wie die Geschichtsschreiber so viele Beispiele liefert, die schandbarsten Verbrechen gegen die Menschheit ansahen konnte und theilweise, wie man noch heutigen Tages wahrnehmen wird, mit dem Mantel der christlichen Demuth und Liebe gedeutet, oder wo das nicht möglich ist, sich doch demüthig es zu thun, so müßte die so oft empfindliche Glaubensfreiheit am Ende weniger Nachsicht gegen Verbreder über oder wol gar den Feind zur Aufhebung der heutigen Organisation der Gesellschaft in sich tragen. Man bespizt sich daher, das noch nicht ganz saute Wasser wegzugießen, um noch saureres dafür einzuschmecken. Man wirft vielleicht einen verstockten Blick auf den Jesum oder den Mormonismus, welche zuerst Denjenigen mehr zusagen würden, die sich nicht mit einer Frau begnügen möchten und mehr Abwechslung wünschen, als die christliche Ehe sie bietet; einen moralischen Grund, um diesen Fortschritt zu rechtfertigen, hat man schon längst gefunden, denn es sei mit der Civilisation unserer Tage ganz unverträglich, zu sehen zu müssen, wie so viele weibliche Individuen als alte Jungfern in's Gras weihen, während von den alten reichen Jungfrauen nicht gesprochen wird, die entweder nicht heirathen wollen, weil ihnen das zu einbüßig ist, oder auch von Denjenigen, die sich nicht verheirathen können, weil sie arm und es nicht mit ihrem Gewissen vereinbarlich finden, zu betrachten, wenn sie Frau und Kinder zu ernähren nicht im Stande sind und ihnen das Herz bluten würde, die Frau der Hausfälligkeit zu entziehen und das Kind um die goldenen Jugendjahre zu betrüben, um nur notwendig das so kleine Dasein zu fristen. — Nach den Ansichten der Freunde der Frauenarbeit müßte es freilich eine löstliche Zukunft geben, wenn man sich so einige zwanzig Frauen und noch mehr nehmen könnte, um von ihnen die sonst von Männern beschafften Arbeiten betreiben zu lassen, gemüthlich seine Preise zu rauchen und die Ordnung unter ihnen keinen Frauen aufrecht zu erhalten, damit sie, um mit Schiller zu reden, „stehen und wollen himmlische Rosen in's irdische Leben.“ — Welche wohnen-wollen Ausländer!

„Ihr Seher, die ihr bisher mit der größten Anstrengung euch abmüht, um eure Familien vor Hunger und Kummer zu schützen, seid doch nicht solche Einfaßstüpfel und treten gegen die Frauenarbeit in die Schranken. Lange genug hat ihr für eure Weiber und Kinder gehandelt und euch schinden lassen; wenn ihr ernstlich wollt, braucht ihr den Himmel nicht erst über den Sternen zu suchen, er liegt euch ja so nahe; laßt doch Weiber und Kinder arbeiten, so viel sie wollen, desto bequemer thut ihr es euch machen und spazieren gehen; behandelt eure Freunde, die es so gut mit euch im Sinne haben, nicht noch mit Spott und Hohn. Wenn ihr die Gebildeten unter den Arbeitern sein und bleiben wollt, so werft die alte Junkerrolle über Bord und arbeitet vereint mit Weib und Kind drauf los, das ist volkwirtschaftlich richtig und erhöht den Nationalwohlstand; wenn er auch für euch nicht existirt, so müßt ihr euch doch darüber freuen, wenn ihr die stolzen Herren und Damen in prachtvollen Karossen an euch vorüberfahren seht, und sagen, wohl mir, auch ich habe mitgewirkt, diesen Wohlstand zu schaffen. Verderbt aber nicht den gefunden Sinn der anderen Arbeiter, die gerne mit Frauen zusammen arbeiten, durch eure Opposition gegen die Frauenarbeit. Wenn ihr uns glaubt und hilfsuchend seid, werdet ihr die Morgenröthe einer goldenen Zukunft bald erblicken. Das Recht der Frauen auf Arbeit lebe hoch! Nieder mit der Barbarei!"







Leipzig, 18. Juli. Zunächst haben wir einen eigenthümlichen Fall aus der Buch- und Kunstbrucker von Giesche & Devrient zu berichten. Zu Neujahr d. Z. erhielt ein Setzer ein Werk, dessen Bogenpreis 2 Thlr. 2 Sgr. ausmachte. Da eine frühere Auflage um 28 Pf. pro Bogen billiger berechnet wurde, wird der Preis vom Generalstab noch einmal revidirt, für richtig befunden und — bezahlt, und zwar volle 13 Bogen ohne Widerrede. Das Werk bleibt hierauf liegen und wird erst später von einem andern Setzer (Mischereiner) wieder aufgenommen. Dieser machte es 28 Pf. pro Bogen billiger. Nachdem auch dieser Preis revidirt, für richtig befunden und — bezahlt wurde, kommen nach einigen Wochen die Kassenspreitigkeiten zum Ausbruch, an denen sich der erstere Setzer durch Unterschrift zum Besten, was von dem Herrn Factor sehr viel vermehrt und damit bestraft wird, daß er demselben von den früher gelezten 13 Bogen je 28 Pf. in Abzug bringt. Die Firma ist verlagert worden und mußte den Betrag nebst Kosten bezahlen. Als ein Extraverzügen, das sich die beiden Bevollmächtigten (Buchhalter und Factor) verschafften, muß noch erwähnt werden, daß sie das Geld (1 Thlr. 6 Ngr. 4 Pf.) nicht an den Kläger, sondern erst an die händliche Kassenkasse, dann an die Buchdrucker-Zwangsdenkmal- und da auch hiermit Kläger nicht einverstanden, endlich an die Heindorfer Orts-Kassenkasse zu zahlen sich verpflichteten. Dies die Thatsache — die Illustrationen mag sich Jeder selbst machen. — Auch der Buchdruckerbesitzer H. Th. Engelhardt (Vorstandsmitglied der Genossenschaft) ist trotz der thätigen Mithilfe seines Factors (Besitzer) mit Erfolg verklagt worden; er hatte, ähnlich manchem Andern, die Steuern zur Allgemeinen Kasse in Abzug gebracht. Dies mögen sich diejenigen merken, welche noch heute derartige Abzüge machen zu müssen glauben. — Die Buchdrucker von Holz (Factor Hagen) hat für gut befunden, denjenigen 14 Schillingen, welche nicht seiner die Genossenschaftsblasse durch ihre Steuern bereichern wollen, sondern dieselben, gleich 350 Andern, für sich haben, zu schenken; dasselbe geschah bei H. & Hermann (Factor Hühndorf) bei 6 Setzern. Das ist

kein Angriff auf die „persönliche Freiheit!“ — Zu Fortbildungsverein beschäftigt man sich vorwiegend mit dem Kassensconflict, welcher jetzt einen ernstlicheren Charakter annimmt. Ueber die deshalb seitens einiger Genossenschaftsprincipale erfolgenden Maßregelungen, sowie über den Stand der Angelegenheiten selbst werden wir in der nächsten Nummer eingehender berichten. Außerdem hatten wir einen Vortrag über die Production der Leipziger Buchdruckereien mittelst der Schnellpressen, aus dem wir vorläufig, da der Vortrag aus gelegentlich mitgeteilt werden soll, nur erwähnen, daß es hier Maschinenmeister giebt, die weniger als ein Adreßbrey erhalten. Ferner gab Herr Härtel einen längeren Bericht über die Geschäfts- und Vereinsverhältnisse in Süddeutschland, aus dem Manches wohl gelegentlich in dieser Blatte besprochen wird.

Leipzig, 21. Juli. Auf die infolge des Kassensconflictes stattfindenden Maßregelungen wollen wir besonders die reisenden Kollegen nachdrücklich aufmerksam machen, sowie Conditoren- und Bedienten mit Vorzicht aufzunehmen.

### Quittung über Verbandsbeiträge.

#### Ordentliche Beiträge.

Brennen. 2. Du. 1869. 5 Thlr. 27 Sgr.\*  
Dresden, Gauerband. 2. Du. 1869 (incl. Nachzahlungen).  
Dresden 16 Thlr. 15 Sgr., Bauten 1 Thlr. 18 Sgr., Bischofs-  
werda 6 Sgr., Dippoldiswalde 3 Sgr., Döbeln 6 Sgr., Frankens-  
berg 5 Sgr., Freiberg 1 Thlr. 15 Sgr., Großschmied 13 Sgr.,  
Hainichen 3 Sgr., Königstein 9 Sgr., Lössen 9 Sgr., Meißen 15 Sgr.,  
Neustadt 6 Sgr. 6 Sgr., Nossen 6 Sgr., Pirna 25 Sgr., Post-  
schappel 3 Sgr., Radberg 9 Sgr., Stolpen 18 Sgr., Seiffhens-  
dorf 9 Sgr., Zittau 1 Thlr. 9 Sgr. = 25 Thlr. 22 Sgr.

\* Die in vor. Nummer textmäßig Weise quitierten 3 Thlr. sind für andere Zwecke bestimmt.

Obernburg, Gauerband. 2. Du. 1869. Oberburg 2 Thlr. 3 Sgr., Leer 6 Sgr., Barel 3 Sgr. = 2 Thlr. 12 Sgr.  
Schleswig-Holstein. 4. Du. 1868 (incl. Nachzahl.) 3 Thlr. 22 1/4 Sgr.  
Extrabeiträge.  
Nachtrag von Dresden 2 Thlr. 15 Sgr., Freiberg 12 1/2 Sgr.,  
Pirna 10 Sgr.  
Verbands-Zwangsdenkmal-  
Dresden 18 Mitgl. f. 13, 1 f. 7, 1 f. 9 Thlr. = 12 1/2 Thlr.;  
Freiberg 1 Mitgl. f. 8 Thlr. 12 Sgr.; Hainichen 1 Mitgl. f. 13 Thlr. 19 1/2 Sgr.; Pirna 1 Mitgl. f. 9 Thlr. 13 1/2 Sgr.; Radberg 1 Mitgl. f. 5 Thlr. 7 1/2 Sgr. = 14 Thlr. 7 1/2 Sgr.  
Rassenbestand: 84 Thlr. 10 1/2 Sgr.  
Leipzig, 19. Juli 1869. G. Kamm.

### Briefkasten.

Ferband. S. in Frankfurt: Ist so wie Sie vermutet. — W. in Neustadt: Bis heute nichts eingetroffen. — E. in Mannheim: Senden Sie die Quittung ein, denn selb. Betrag umgehend. — S. in Bamberg: Das Unterscheidungszeichen ist noch hienieden abgegangen. — F. in Dresden: Es sollen demnächst die Grundbestimmungen über die Verbands-Zwangsdenkmale veröffentlicht werden. Nachdem über diese in den einzelnen Orten berathen, folgt der Statuten-Entwurf. Veröffentlichung ziemlich zahlreich. — E. in Mühlhausen: Wir bitten um die Belege zu der erhaltenen Steuer. — A. in Bonn: Nächste Nummer.  
Redaction. Herr E. M. P. hier: Nennen Sie erst Ihren Namen. — G. D. in Darmstadt, N. in Freiburg, E. in Hildesheim, E. in Würfel: Erhalten. — F. in Wabernburg: Solche Beschlüsse kommen zu häufig vor, deshalb abgelehnt.  
Expedition. Maschinenmeister J. Brand (früher in Calbe a. S.): 10 Sgr. — Setzer Knopp in Coblenz: 12 1/2 Sgr. — E. in Aachen: Wird in Verne. — G. E., P. Wartenberg: 10 1/2 Sgr. — Hr. Hof. Post in Wies: Senden Sie gef. Anweisung für das II. Semest. —  
Müller, Josephische Bilder aus dem Leben (s. „Corr.“ Nr. 24). Können nur von der Expedition direct und unter Kreuzband bezogen werden gegen Einzahlung von 10 Sgr. Dies zur Nachsicht für mehrer Beschl. —

## Anzeigen.

**Zur Beachtung!**  
Bezüglich des jetzigen Kassensconflictes werden die auswärtigen Maschinenmeister ersucht, in Leipzig keine Condition anzunehmen. Der Maschinenmeister-Verein Leipziger Buchdrucker.

### Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ersucht die geehrten Vorstände von Kranken- und Zwangsdenkmälern, die in ihren Statuten Freizügigkeit und Gegenfreizügigkeit eingeführt haben, um dieselben gefälligst unter Kreuzband zugehen zu lassen. Zu Gegendiensten stets bereit.  
Frankfurt a. M. Wih. Schmidt, Reingasse 16.

### Stuttgart.

Durch Uebernahme einer größeren Partie noch ganz wenig benutzter Schriften, Kästen, Regale &c. aus einer eingegangenen Druckerei bin ich in den Stand gesetzt, nene  
**Buchdruckerei-Einrichtungen**  
billigt und bestens zu beschaffen und sehe gef. Aufträgen entgegen.  
636] Julius Maier, Schriftgießerei.

### Höchst vortheilhafte Offerte.

Der Verlag eines nachweislich 300 Thlr. jährlichen Reingewinn abwerfenden Localblattes, verbunden mit einem hübsch eingerichteten Abzugesgeschäft, soll am 1. October verkauft werden. Die für das Blatt gefällte Caution kann dem Käufer belassen werden und genügt eine Anzahlung von einigen Hundert Thalern. Gef. Offerten sub A. H. 50 nimmt die Annoncen-Expedition von Carl Schipper in Hannover entgegen. [638

Qu verkaufen eine Buchdruckerei mit Maschine, das einzige Geschäft dieser Art einer sehr lebhaften Stadt. Offerten unter O. 44 befördert die Exped. d. Bl. [644

### Für 2500 Thaler

baat ist eingetretener Familienverhältnisse halber eine im vollen Betriebe befindliche Buchdruckerei sofort zu verkaufen. Näheres auf gef. Anfragen sub K. G. 45 durch die Exped. d. Bl. [645

Eine Buchdruckerei mit Localblatt und vielen amtlichen Arbeiten ist sofort zu verkaufen. Der Preis sehr billig. Ernstliche Expeditionen wollen ihre Adressen sub J. F. 48 franco an die Exped. d. Bl. gelangen lassen. [648

Eine Buchdruckerei in einer kleinen Provinzialstadt (jedoch nicht in Preußen) wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 500 Thaler. Offerten besorgt die Exped. d. Bl. unter H. 71. [671

Eine Buchdruckerei mit dem Verlage einer drei Mal wöchentlich erscheinenden Zeitung in der Provinz Sachsen ist umstände halber sogleich zu verkaufen. Adressen unter X. 54 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [654

Eine Buchdruckerei in einer Kreisstadt der östlichen Provinzen des preussischen Staates, ohne Konkurrenz an Orte, mit Verlag eines Kreis- oder Localblattes oder sechsen amtlichen Arbeiten versehen, wird sofort zu kaufen gewünscht. Offerten sub H. S. 70 mit Angabe des Preises sowie der näheren geschäftlichen Verhältnisse befördert die Exped. d. Bl. [670

Z. Hoffmann's Buchdruckerei in Rastatt (Schlesien) hat billig zu verkaufen:  
1 hölzernen Buchdruckpresse mit eisernem Fundament, eisernen Ziegel, französischem Deckel &c., überhaupt im besten Zustande.  
1 antographische (Magneten-) Presse, ein sehr einfacher, compendioser und tragbarer Apparat, um alle Arten Schriftstücke, Zeichnungen &c. in beliebiger Zahl selbst zu vervielfältigen, ohne Anwendung von Buchdruckerkunst, indem man das Original wie gewöhnlich (nicht verkehrt) auf Papier schreibt oder zeichnet. Ganz neu. [658

Eine noch in gutem Stande befindliche  
**Stanhope-Pressen**  
mit einer Satzgröße von 42 zu 58 Centim. ist sammt allem Zubehör um den fixen Preis von 40 Thalern zu verkaufen. [676  
Neu-Ulm. Z. W. Heib'sche Buchdruckerei.

**Ein tüchtiger Drucker**  
findet dauernde Condition in der Buchdruckerei von Jean Kewalter in Viebrich am Rhein. [675

**Stuttgart.**  
Eine gebrauchte, aber wieder vollständig restaurierte Stanhope-Pressen mit 50 : 66 C. Druckgröße, mit Farbenisch und Walzen-geßell ist à 60 Thlr. zu verkaufen, ebenso viele zum Verkauf aus eine gut restaurierte Dingler'sche Schnellpresse mit Kurbelbewegung, 48 : 72 C. Druckgröße und Selbsthandlung à 550 Thlr. ab Stuttgart. 666] A. Groß, Maschinenfabrik.

### Ein tüchtiger Accidenzdrucker,

welcher auch in der Schnellpresse bewandert ist, wird zum baldigen Antritt an einer süddeutschen Stadt gesucht. Franco-Offerten nebst Zeugnissen befördert der Hr. Buchhändler Alteskind in Leipzig unter Chiffre Z. 100. [677

Ein solider, erfahrener  
**Schweizerdegen**  
erhält sofort Condition in der Expedition des Kreisblattes zu Altpen. [672]

Ein solider Buchdrucker (Schweizerdegen) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter G. 55 an die Exped. d. Bl. [655

Un meiner Buchdruckerei ist die Factorstelle vacant und sofort durch einen praktischen, soliden, jungen Mann zu besetzen. Neben der Leitung hat sich derselbe mit Correcturen und Accidenzdruck zu beschäftigen. Resistenten wollen sich direct an den Unterzeichneten wenden. [674  
Neu-Müppin (Wandenburg). E. Buchhändler, Buchdruckereibes.

### Schweizerdegen-Gesuch.

Zum Betriebe einer kleinen Druckerei in einer Provinzialstadt Preussens wird ein geübter Schweizerdegen gesucht, der im Stande ist, neben correctem Satz den Druck eines 1—2 Mal wöchentlich erscheinenden Kreisblattes zu übernehmen. Aeltere, unverheiratete Bewerber erhalten den Vorzug und werden gebeten, etwaige Adressen unter Angabe ihrer Wohnansprüche an Herrn. Volkmar, Buchhandlung in Leipzig, einzuschicken. [678

### Ein gewandter Setzer

findet sofort Stellung. Bewerber werden gebeten, Abschriften ihrer Zeugnisse sowie Mittheilung ihrer sonstigen Bedingungen an die Expedition des „Ernährungs-Zeigers und Wochenblattes“ gelangen zu lassen. [656

### Reisender-Gesuch.

Für eine ältere Schriftgießerei wird ein tüchtiger junger Mann, Kaufmann oder gewandter Buchdrucker (Verordnungsgeber), als Reisender gesucht. — Dem Vorzug erhalten solche Bewerber, welche bereits für diese Branche gereist haben. Franco-Offerten mit Chiffre C. C. F. # 62 besorgt die Exped. d. Bl. [662

### Offene Stelle.

Ein tüchtiger Factor wird gesucht. Nur Bewerber mit guten Referenzen und denen es um eine möglichst dauernde Stellung zu thun ist, belieben sich zu melden. — Eintritt Mitte September.  
Cobias Dammheimer'sche  
Buchdruckerei in Rempten. [623]

Für eine Buchdruckerei im südwestlichen Preußen wird ein Geübter (Schweizerdegen) gesucht, der mit Solidität und fleißig thätige Geschäftskammit verbunden. Anträge mit T. Z. # 69 werden per Adresse Herrn B. Hermann in Leipzig erbeten. [611

Ein Maschinenmeister, welcher am Maschinen aufstellen kann, findet sogleich dauernde Condition. Offerten werden erbeten: G. Kay, Buchdruckerei in Nordhausen, Köpfergassestraße 11. [673

Ein tüchtiger, solider  
**Maschinenmeister,**  
im Werk- und Accidenzdruck erfahren, sucht Condition. Gef. Franco-Offerten unter A. F. nimmt die Expedition des Wettkammer Kreisblattes in Mettmann entgegen. [665

Ein tüchtiger Schweizerdegen findet sofort Condition. Offerten unter E. H. 57 befördert die Exped. d. Bl. [667

Ein guter Drucker und ein Schweizerdegen finden sofort dauernde Condition bei M. Friedländer in Berlin. [669

**Ein Schweizerdegen,**  
der in beiden Beziehungen tüchtig ist, findet bald dauernde Condition. Adressen sub Z. Z. 59 befördert die Exped. d. Bl. [659

Ein im Griechischen, Lateinischen, Französischen und Deutschen tüchtiger, sowie in Accidenzen gewandter Setzer, gefesteter Akteur, im Correcturenlesen geübt, der eine Buchdruckerei selbstständig zu leiten versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle. Franco-Offerten gelangen unter A. B. 49 durch die Exped. d. Bl. an ihre Adresse. [649

Ein tüchtiger und solider Maschinenmeister sucht, am liebsten in Sachsen oder Thüringen, Condition. Adressen sub A. W. # 100 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. [679

### Warnung.

Den Schriftseher Andreas Knackfisch (Briem) aus Bayreuth erklären wir so lange als Lehrling, bis er seinen Verpflichtungen gegen die Hanssasse der untenfolgenden Druckerei nachgekommen ist. Bayreuth, 14. Juni 1869.  
Die Mitglieder der verehrl. Herrsch'schen Druckerei.  
Die Nichtigkeit dieser Annonce bestätigt  
Heinrich Herrsch, Buch- und Steindruckereibesitzer. [668]

Die bei mir vacanten Stellen sind wieder besetzt, welches ich den Herren, die sich um dieselben beworben, hierdurch ergebenst mittheile.  
Bayern, den 10. Juli 1869. Rob. Carer.

Ich ersuche Herrn Manskan, die Staatsbürger-Zeitung selber an die Redaction des „Corr.“ zu senden, da ich keinerlei Aufträge von ihm annehme, sondern nach eigenem Ermessen handle. [667] H. Anlow.

Der Schriftseher Emil Neger wird ersucht, die an Michaelis 1868 bei seinem Abgange von Manskan nach Berlin auf 14 Tage geliehenen 2 Thaler baldigst zurückzugeben, um wiederholte Erinnerungen zu vermeiden. [660

Herr Moham aus Chur (Schweiz), jetzt in Frankfurt a. M. 17 [680] Herrn. Fingling in Leipzig.

Anstellung und Handlung von Maschinen, Pressen, Farben und allen Utensilien für Buchdrucker. Neue Maschinen, Pressen, Regale, Kästen, sowie alle anderen Utensilien von der Feinsten bis zu den größten haben zum Verkauf da; alte können jederzeit schmeißig geliefet werden. Lager von Blanco-Karten aller Art. Preiscouvrante gratis und franco. Alexander Waldow. [664

Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehlen unsere  
**Solzschriften**  
in einer Auswahl von 550 verschiedenen Nummern, die täglich vermehrt werden. Proben stehen jederzeit gern zu Diensten und sichern wir beste und billigste Ausführung zu.  
Wil & Schumacher  
in Mannheim. [116]

Verlag von Alexander Waldow in Leipzig: [663  
Ueber den Satz des Bolnischen. Von J. A. Zofka. Preis 5 Ngr.  
Ueber den Satz des Nussischen. Von J. A. Zofka. Preis 5 Ngr.  
Ueber den Satz des Englischen. Von Th. Goebel. Preis 5 Ngr.

**Fortbildungsverein.** — Allg. Kasse für Buchdrucker zu Leipzig.  
Freitag, den 23. Juli, Abends 8 Uhr, bei Wenu:  
Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. A. Klein. — Wichtige Mittheilungen.  
Bastreiches Erscheinen ist geboten. Die Commission.

**Fortbildungsverein Leipzig.**  
Versammlung f. vorstehende Anzeige.  
Blühtheit und Freizeitel: Sonnabends im Vereinslocale (Wachmann, Magdazigasse Nr. 17, I. Etage).  
Sparrasse: Sonnabends im Vereinslocale.  
Directorium: Dienstag, 27. Juli, Eignung.  
An- und Abmeldungen: Herr S. Neudörfer (Wigand's Office).

**Zur Beachtung!** Hier zureisende und in Condition tretende Verbandsmitglieder haben sich an obenbezeichneten Stelle sofort zu melden.